

Begehungsscheine im Stadtforstamt Wiesbaden

Die Landeshauptstadt Wiesbaden vergibt für den Zeitraum 01. April 2025 bis 31. März 2026 entgeltliche Jagderlaubnisscheine für mehrere Jagdbezirke im Stadtwald Wiesbaden.

Er erwartet Sie eine **großzügige Freigabe**: Rehwild nach Vorgabe des Abschussplanes, sämtliches Schwarzwild (ausser führende Bachen) und Rotwild nach Absprache.

Das **Wildbret** kann zu günstigen Konditionen übernommen werden. Jedes 4. Stück Rehwild und jedes 3. Stück Schwarzwild erhält der Erleger kostenfrei.

Sie finden **gepflegte Jagdreviere** vor, die durch unser erfahrenes Team unterhalten werden.

Wir übernehmen die Verantwortung für Wildschäden und Bergung des Fallwildes, sowie den Bau und Unterhalt sämtlicher Jagdeinrichtungen sowie Pflege des Reviers. Es gibt **keine versteckten Kosten**. Genießen Sie die Jagd ohne zeitaufwendige Nebenpflichten und unkalkulierbare Kosten.

1. Bewerben können sich JagdscheininhaberInnen, die nicht bereits Jagd ausübungs berechtigte oder InhaberInnen einer entgeltlichen oder unentgeltlichen ständigen Jagderlaubnis sind
2. ihren ersten Wohnsitz in Wiesbaden oder im Umkreis von 50 km um Wiesbaden haben

Bei Interesse richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 28. Februar 2025 an das Stadtforstamt Wiesbaden am Langendellschlag 100 in 65199 Wiesbaden. In der Bewerbung (gerne per Mail) bitten wir Sie schriftlich nachzuweisen, dass Sie die Punkte 1 und 2 erfüllen (Kopie des aktuellen Jagdscheins und Einwohnermeldebestätigung/Kopie des Personalausweises).

Nähere Informationen erteilt das Team vom Stadtforstamt Wiesbaden über stadtwald@wiesbaden.de oder 0611-236085-19

In den Revieren:

0611 525355 Herr Lemcke; Revierförsterei Platte-Naurod

0611 540217 Herr Kuska; Revierförsterei Rambach

0611 429163 Herr Brunsch; Revierförsterei Frauenstein

0611 520233 Frau Bender; Revierförsterei Dambachtal

Der Wiesbadener Stadtwald

Der Stadtwald Wiesbaden erstreckt sich mit seinen etwa 4300 ha wie ein Halbkreis von Ost nach West um das Stadtgebiet und ist organisatorisch in vier Forstreviere unterteilt.

Er ist die Menschen in Wiesbaden als Ort der Naherholung, als lokaler Natur- und Klimaschützer und als Lieferant für den lebenswichtigen Rohstoff Holz von großer Bedeutung.

Der Wiesbadener Stadtwald ist sehr reich an Laubholz. Zum Zeitpunkt der letzten Waldinventur bildete die Buche auf ca. 47 % der Waldfläche die Hauptschicht der Bäume. Auf weiteren 23% bildete die Eiche den Hauptbestand. Damit dominieren die beiden wichtigsten Laubbaumarten in Deutschland, die Buche und die Eiche, mit 70 % den Stadtwald Wiesbaden. Mit ca. 11 % kommen weitere Laubbaumarten wie Esche, Ahorn, Ulme, Linde, Hainbuche, Kirsche, Esskastanie u.a. vor.

Nadelbaumarten sind mit weniger als 20% vorhanden. Insbesondere der Anteil der Fichte hat bedingt durch den Klimawandel in den letzten Jahren erheblich abgenommen.

Der Stadtwald Wiesbaden ist seit 1999 sowohl FSC als auch Naturland zertifiziert. Im Rahmen der Zertifizierung wurden 8 % der Waldfläche aus der Bewirtschaftung genommen.

Der Wald ist strukturreich mit einem hohen Anteil alter Bäume und reichem Unterwuchs. Er wird seit Jahrzehnten naturgemäß bewirtschaftet mit nachhaltiger und einzelstammweiser Nutzung. Dementsprechend dichte, dickungsreiche und dadurch jagdlich anspruchsvolle Reviere sind vorzufinden.

Durch die Stadtnähe ist mit Erholungssuchenden (Joggern, Spaziergängern, Radfahren usw.) zu rechnen und unbedingt Rücksicht zu nehmen.

Die Jagdbezirke

Auf über 3.000 ha Fläche wird der Stadtwald in Eigenregie bejagt. Dazu ist er in zwölf Jagdbezirke unterteilt. Die sind von West nach Ost: Grauer Stein, Fichtenkopf, Weißer Berg, Kohlheck, Schläferskopf, Klarenthal, Rabenkopf, Brücher, Platte, Rassel, Johannesgraben und Kellerskopf. Die Jagdbezirke haben eine Fläche zwischen 107 und 515 ha und unterscheiden sich sowohl von Ihrer Topographie, der Struktur als auch von Ihrer Besucherintensität erheblich. Eine Karte kann Ihnen per Mail zur Verfügung gestellt werden.

Die Reviere sind fast ausschließlich reine Waldreviere mit kleinen Waldwiesen. Nur im Klarenthal und Rabenkopf gibt es Wiesen- und Ackerflächen.

Reh- und Schwarzwild ist in allen Jagdbezirken vorhanden, Rotwild ist in den östlichen Jagdbezirken, insbesondere Rassel, Brücher, Johannesgraben und Kellerskopf Standwild und in einigen angrenzenden Jagdbezirken Wechselwild.

Die Betreuung der Jagdbezirke erfolgt durch einen Revierjäger sowie den Revierförstern und Mitarbeitern der Forstverwaltung.

Ziele des Waldbesitzers

Die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels im Stadtgebiet Wiesbaden, die seit dem Trockenjahr 2018 und in den Folgejahren, gefolgt von Sturmereignissen und Insektenkatastrophen geschehen sind, stellen den Stadtwald vor neue Herausforderungen.

Die Forstabteilung beschäftigt sich intensiv mit Fragen des Klimawandels im Wald, seinen Auswirkungen und Maßnahmen für Klimastabilität des Waldes der Zukunft. Die Forstverwaltung der Stadt Wiesbaden hat es sich daher zur Aufgabe gemacht Anpassungsstrategien an den Klimawandel für den Stadtwald zu erarbeiten.

Es ist eindeutig, dass die Ziele der Wiederbewaldung und des Waldumbaus in der ökonomisch wie ökologisch sehr schwieriger Phase des Klimawandels erreicht werden müssen. Der Wald der Zukunft, der jetzt aufgebaut werden soll, muss die Vielfalt ihrer Leistungen für die Wiesbadener Bevölkerung und den Forstbetrieb erbringen können. Dies schließt einen intakten Lebensraum für das Wild und den Nutzen des Waldes für die Jagd mit ein. Neben der Nutz- sollen die Schutz-, die Erholungs- und die Klimaschutzfunktion des Waldes gestärkt werden.

Die große Herausforderung den Wald umzubauen betrifft insbesondere die Baumarten und Baumindividuen, d.h. einen artenreichen, vielschichtigen Mischwald zu erreichen. Neben der waldbaulichen Behandlung des Waldes spielt der Einfluss des Wildes eine wesentliche Rolle

Die Bejagung zur Erreichung eines angepassten Wildbestandes ist ein wichtiger Bestandteil zur Entwicklung eines klimastabilen Mischwaldes. Die Begehungsscheininhaber sollen dazu beitragen diese Ziele zu erreichen. Deshalb erwarten wir, dass die Begehungsscheininhaber sich intensiv einbringen und im Rahmen der Möglichkeiten Strecke machen.

Bei Interesse lesen Sie auch unser Jagdkonzept, dass von der Stadtverordnetenversammlung am 21.11.2024 verabschiedet wurde und die Grundlage der Wildbewirtschaftung im Stadtwald für die Zukunft bilden wird.

Informationen zum Begehungsschein im Stadtwald in Kürze:

- Die Kosten für den einjährigen Begehungsschein betragen 800 € (jeweils zuzüglich 19% MwSt.).
- Freigegeben sind Rehwild nach Abschussplan, Schwarzwild ohne Alters- oder Gewichtsbegrenzung und Rotwild nach Abschussplan und Absprache. Niederwild und Raubwild ist zu schonen. Waschbär und Marderhund sind aufgrund der EU-Vorgaben zur Bekämpfung invasiver Arten zu erlegen.
- Die Begehungsscheine werden grundsätzlich für ein Jahr vergeben. Eine Verlängerung ist möglich.
- Es ist keine Mitarbeit im Revier erforderlich. Bau von Ansitzeinrichtungen etc. werden von der Forstabteilung erledigt. Lediglich kleinere Arbeiten wie das Anlegen von Pirschpfaden sollten nach Absprache selber erledigt werden.
- Es erfolgt eine umfangreiche Einweisung in das Revier; Revierjäger und Mitarbeiter stehen regelmäßig mit Rat und Tat zur Seite.
- Jedes 4. Stück Rehwild und jedes 3. Stück Schwarzwild erhält der Schütze kostenlos. Erlegtes Wildbret kann auch sonst erworben werden. Da wir jedoch unser Wildbret auch selber vermarkten, behalten wir uns insbesondere in Zeiten hoher Nachfrage vor, das Wildbret einzubehalten.
- Das erlegte Wild muss in die Wildkammern der Reviere oder des Sitzes der Forstabteilung verbracht werden. Wasser und Werkzeug steht dort zur Verfügung. Sie erhalten auch dort eine gründliche Einweisung.
- Nachtjagd und Kurrungen sind nicht zulässig. Bei übermäßigen Schwarzwildanfall oder auch zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) sind Ausnahmen nach Absprache möglich.
- Der Bereich des Stadtwaldes in dem Begehungsscheine vergeben werden liegen in der Sperrzone I der ASP-Gebietes, d.h. bei uns ist die Schwarzwildbejagung (fast) uneingeschränkt möglich. Die erlegten Tiere

müssen lediglich beprobt werden und können dann bedenkenlos verwertet werden.

- Es wird ausschließlich bleifrei gejagt.
- Im Herbst/Winter finden in mehreren Bereichen des Stadtwaldes Bewegungsjagden statt. Begehungsscheininhaber werden hierzu eingeladen. Eine Teilnahme ist erwünscht.
- Sie erhalten eine kostenlose Fahrerlaubnis für den jeweiligen Jagdbezirk.
- Eine langfristige Bindung ist erwünscht. Bei Bewährung können Sie gerne auch in den Folgejahren einen Begehungsschein erhalten.

Impressum:

Grünflächenamt-Forstabteilung, Langendellschlag 100, 65199 Wiesbaden